



## Newsletter Nr. 27, Oktober 2018

Liebe Engagierte und Interessierte,

durch den Urlaub des Verfassers und die intensiven Vorbereitungen für unsere Vollversammlung erscheint der Newsletter in diesem Monat etwas später als gewohnt. Wir bitten Sie dafür um Verständnis, ist es doch sonst unser Bemühen, Sie bis zum 10. eines jeden Monats zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Es ist dennoch viel passiert im vergangenen Monat, hatten wir doch mit der Veranstaltung zu Beruf und Ausbildung, mit der Lesung mit anschließendem Helferfest und der Vollversammlung drei gut besuchte Veranstaltungen. Wir freuen uns, dass unsere Arbeit Ihr Interesse und Wertschätzung findet und danken Ihnen ganz herzlich dafür. Die Ergebnisse der Vollversammlung werden uns in naher Zukunft beschäftigen, und wir werden Ihren Input in Zusammenarbeit mit Frau und Herrn Born noch einmal intensiv aufarbeiten. Über die Ergebnisse werden wir Sie umfassend informieren, aber auch in unserer Versammlung im März werden wir mit Ihnen zusammen weitere Schritte und Aktionen besprechen. Kommunikation und Information waren zwei Hauptanliegen, die von Ihrer Seite geäußert wurden.

## Termine

Mittwoch, den 7. November, 19:30 h Zeppelinstr. 21	„Die Familien der Geflüchteten: Übersehen und unterschätzt“.  Vortrag von Frau Dr. Renate Breithecker  Details dazu finden Sie im Newsletter
Mittwoch, den 5. Dezember, 19:30 h (Ort: wird noch bekannt gegeben)	Ehrenamtsstammtisch

## News

- **Rückkehrhilfen**

Die Bundesregierung erweitert das Rückkehrförderprogramm *StarthilfePlus* ab sofort (seit dem 15. September 2018) erneut bis zum 31. Dezember 2018 um die Aktion "Dein Land. Deine Zukunft. Jetzt!". Die Aktion ist darauf gerichtet, Rückkehrern durch einen zwölfmonatigen Wohnkostenzuschuss im Herkunftsland eine nachhaltige Reintegration zu ermöglichen.

Noch bis Ende Dezember 2018 wird somit eine besondere Förderung der Wohnkosten im Herkunftsland im Wert von bis zu 3.000 EUR gewährt. Familien können Sachleistungen zum Beispiel für Miete, Bau- und Renovierungsarbeiten oder die

Grundausstattung für Küche oder Bad im Wert von bis zu 3.000 EUR bekommen, Einzelpersonen im Wert von bis zu 1.000 EUR. Anträge auf Rückkehrförderung können in jeder Rückkehrberatungsstelle gestellt werden. Die konkrete Art der Unterstützung wird mit der regionalen Vertretung der Internationalen Organisation für Migration (IOM) im Zielland abgestimmt.

Weitere Infos:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2018/20181008-bmi-pm-rueckkehr-dein-land-kampagne.html>

- **Verlängerung von subsidiärem Schutz**

Bei subsidiärem Schutz ist im Falle der notwendigen Verlängerung das Bundesamt zuständig, sie wird individuell geprüft und auf zwei Jahre gewährt. Dies geschieht auch ohne Passvorlage, ein Ausweisersatz wird, wenn notwendig, ausgestellt.

- **Sozialarbeiter des Rhein-Neckar-Kreises**

Herr Detzer (Sozialarbeiter des RNK) wird seine Tätigkeit in dieser Funktion beenden. Er wird beim DRK zukünftig als Integrationsmanager arbeiten.

## Infos zum Vortrag von Frau Dr. Renate Breithecker

In der Arbeit mit geflüchteten Menschen stehen wir oft vor einem Rätsel: Warum werden Angebote zunächst nachgefragt, dann aber nicht genutzt? Warum werden viele Vorschläge z.B. zur Berufswahl erst akzeptiert, dann aber abgelehnt? Warum werden wir um Rat gefragt, aber unsere Empfehlungen prallen ab, haben keine erkennbare Wirkung? Wir sind ratlos, enttäuscht und oft genug auch verärgert! Eine mögliche Ursache liegt im Einfluss der Familie, zu der die Geflüchteten dank digitaler Medien im Dauerkontakt stehen. Und die wir durchweg übersehen, weil sie eben nur virtuell präsent ist. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung sollen der Erfahrungsaustausch und die Reflexion der eigenen Praxis stehen. Ergänzt und vertieft wird dies durch ein Impulsreferat von Dr. Renate Breithecker, die seit vielen Jahren praxisbezogene Flüchtlingsforschung durchführt.

## AK Asyl Versammlung zu Chancen der Ausbildung und Lern-Praxis-Werkstatt

Für den 12. September hatte der AK Asyl Herrn Dr. Axtmann von der IHK Mannheim eingeladen, um über Chancen der Ausbildung in einzelnen Berufen eingeladen. Die IHK sieht ihre Aufgabe darin, Geflüchtete zur dualen Ausbildung zu beraten, was inzwischen in über 1.000 Fällen erfolgt ist, sowie Praktika/Einstiegsqualifizierung (EQ)/ und Ausbildung zu vermitteln. Die Zahlen zeigen, dass das mehr und mehr gelingt. Konnten 2016 im Kammerbezirk 75 Ausbildungsstellen vermittelt werden, waren es 2017 160 und bis September 2018 bereits 153. Dies entspricht etwa 3-4 % der gesamten Azubis im Kammerbezirk. Wichtig ist auch noch zu erwähnen, dass 2/3 der Neu-Azubis keine Anerkennung als Flüchtling haben. Die Anzahl der gewählten Ausbildungsrichtung ist wie folgt:

1. Hotellerie/Gastronomie: 41
2. Verkäufer: 20
3. Kaufleute: 15
4. Elektroniker: 14

5. Logistik: 12
6. Industriemechaniker:10
7. Fachinformatiker: 9

Herr Dr. Axtmann wies noch einmal auf die Bedeutung der Sprachqualifikation hin, wobei B2 eine Mindestvoraussetzung ist, besser C1.

Er beleuchtete danach die Frage, welche Berufe angepeilt werden sollten und sah vor allem in den beiden häufig genannten Berufsfeldern IT und Automechaniker eher Schwierigkeiten, da entweder die Anforderungen sehr hoch sind oder es sich nicht um einen Mangelberuf handele. Auch wies er darauf hin, dass Vorerfahrungen ernst aber nicht zu ernst genommen werden, es wird eine gewisse Flexibilität erwartet, und es gibt einige Mangelberufe, die auch eher offen für Seiteneinsteiger sind: bestimmte Metallberufe, Hotellerie/ Gastronomie, Logistik. Die Geflüchteten forderte er auf, Möglichkeiten zu entdecken, es werden auch Stellen in den Bereichen Schädlingsbekämpfer, Eisenbahner im Betriebsdienst, Anlagenmechaniker für Kunststoff und Kautschuk, Maschinen- und Anlagenführer gesucht. Bei Fragen kann die IHK in Mannheim jederzeit gerne kontaktiert werden. [Dirk.Axtmann@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:Dirk.Axtmann@rhein-neckar.ihk24.de)

Im zweiten Teil des Abends präsentierte Herr Ripplinger und Herr Rasic von der Lern-Praxis-Werkstatt LPW das neu gestartete Projekt. Mit einer feierlichen Eröffnung wurde der Startschuss gegeben, und die Firmen Freudenberg und Naturin unterstützen diese Initiative durch Material- und Raumbereitstellung. Die ursprüngliche Konzeption war eine dreimonatige Tätigkeit mit vielen begleiteten Maßnahmen. Die Geflüchteten erhalten in dieser Zeit keine Bezahlung und können aber durch Ausprobieren in verschiedenen Tätigkeiten ihre Stärken erkennen. Sie erhalten zum Abschluss auch ein Zertifikat, das ihnen zusammen mit Bewerbungsunterlagen, die auch erstellt werden, beim Einstieg in das Berufsleben behilflich sein soll. Derzeit sucht die LPW noch Geflüchtete, die in diesen Bereichen tätig sein wollen. Wenn Sie Interessierte haben, melden Sie sich bitte bei Herrn Ante Rasic unter der Tel.nr. 0176 21409343 oder per Mail: [ante.rasic@jobcentral.de](mailto:ante.rasic@jobcentral.de).

Dazu gibt es auch ein Plakat, das Sie gerne weitergeben oder in den Unterkünften aushängen können. Es steht in Originalgröße auf Englisch und Deutsch auf der Website des AK Asyl zur Verfügung.

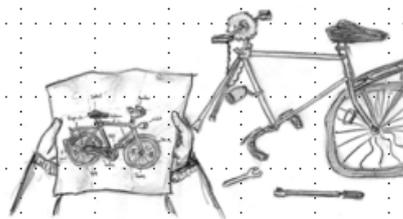
Lern-Praxis-Werkstatt

Ein Projekt geleitet durch Job Central Weinheim



## Geflüchtete helfen Geflüchteten

**Wir laden herzlichst ein zu einem 3-monatigen Kurs zur perfekten Fahrrad-Reparatur und anderen Kursen (Deutsch, Mathematik, Benutzung eines Computers, Word, Excel, Erstellung und Pflege von Lebenslauf und Bewerbungsunterlagen und weitere interessante und hilfreiche Fertigkeiten)**



Interessiert? Ganz einfach anrufen und einen Termin vereinbaren. Tel: 0151-41860301  
Lern-Praxis-Werkstatt, Käsackerweg 9, 69469 Weinheim (Naturin Tor 6)



## Linkliste

- <http://berlin-hilft.com/2018/07/13/familiennachzug-bei-subsidiaerem-schutz-ausfuhrlich/>
- im Rahmen des Projekts „Welcome – Willkommen in Baden-Württemberg“, den der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg zusammen mit dem Menschenrechtszentrum Karlsruhe und den Diakonischen Werken Ortenau, Breisgau-Hochschwarzwald und Lörrach umgesetzt hat, ist eine Arbeitshilfe für die Beratung von Geflüchteten entstanden. Diese richtet sich an (neue) Mitarbeitende in der Flüchtlingshilfe von Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Kommunen und bietet eine erste Hilfestellung für die Einarbeitung in das komplexe Aufgabengebiet. Hierbei sind besonders Mitarbeitende angesprochen, welche neu und oder fachfremd in dem Arbeitsfeld tätig sind. Sie können diese hier herunterladen:

<https://fluechtlingsrat-bw.de/materialien-ansicht/arbeitshilfe-fuer-die-beratung-von-gefluechteten.html>

- Unter dem folgenden Link finden Sie immer interessante Themen und Nachrichten zu Flüchtlingsthemen, zu Afghanistan, Seenotrettung, Ankerzentren.

<https://www.proasyl.de/>

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen oder nehmen Ihre Ratschläge gerne entgegen.

Schreiben Sie bitte an [info@ak-asyl-weinheim.de](mailto:info@ak-asyl-weinheim.de)

Elfi Rentrop      Albrecht Lohrbächer      Gert Kautt

**Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die obenstehende E-Mail-Adresse.**